



Impuls zum 3. Sonntag nach Epiphanie

Sonntag, 30. Januar 2022



1

Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht!

Christkatholische Kirchgemeinde Bern
Kirche St. Peter und Paul

Eucharistiefeier

3. Sonntag nach Epiphanie

„Spaghettitag“

Sonntag, 30. Januar 2022

willkommen · bienvenue · benvenuti
beinvegni · welcome · welkom

Heute spielt für uns Walter Dolak (Orgel). Es singt der Kirchenchor unter der Leitung von Aurore Baal.

Einzug der Geistlichen zum

Introitus 847, 1-3

Vorbereitung 101

Kyrie Chor

Kollekte 102

Begrüssung Pfarrer

1. Lesung Jesaja 43, 1-7

Graduale Psalm 97

Kehrvers 583

L Der HERR ist König. Es juble die Erde! Freuen sollen sich die vielen Inseln.
Rings um ihn her sind Wolken und Dunkel, Gerechtigkeit und Recht sind die Stützen seines
Thrones.

Kehrvers 583

L Feuer geht vor ihm her, verzehrt seine Gegner ringsum. Seine Blitze erhellen den Erdkreis, die
Erde sieht es und bebt. Berge schmelzen wie Wachs vor dem HERRN, vor dem Angesicht des
Herrn der ganzen Erde. Seine Gerechtigkeit verkünden die Himmel, seine Herrlichkeit schauen
alle Völker.

Kehrvers 583

L Denn du, HERR, bist der Höchste über der ganzen Erde, hoch erhaben bist du über alle Götter.
Die ihr den HERRN liebt, hasst das Böse! / Er behütet das Leben seiner Frommen, er entreisst sie
der Hand der Frevler. Licht wird ausgesät für den Gerechten, Freude für die, die geraden Herzens
sind. Freut euch am HERRN, ihr Gerechten, dankt seinem heiligen Namen!

Kehrvers 583

2. Lesung Römer 3, 19-26

Halleluja Chor

Kinder sind eingeladen, nach vorne zu kommen und ein Licht zu tragen.

Evangelium 105

Markus 6, 45-52

Nach dem Evangelium:

G Lob sei dir, Christus.

Predigt: Pfarrer Christoph Schuler

„Fürchtet euch nicht!“ und „Fürchte dich nicht!“ haben wir gehört.

Liebe Gemeinde

„Fürchtet euch nicht“, sagt Jesus zu den Jüngern im Boot. Der genaue Wortlaut lautet: „Habt
Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht.“ Ganz ähnlich hat es schon beim Propheten Jesaja



getönt: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.“ Hier ist es der Herr, der uns geschaffen hat, der so spricht.

Der einzelne Mensch mag Furcht empfinden, mag Angst haben, doch diese wird aufgelöst durch die Beziehung zu einem anderen Menschen, zu dem man Vertrauen hat. Die Jünger im Boot, die sich gegen den Wind abmühen und plötzlich eine Gestalt über das Wasser gehen sehen, haben Angst vor dem Unbekannten. Sie sehen in der Gestalt vorerst nicht Jesus, sondern ein Gespenst, vor dem sie erschrecken. Erst als er sie anspricht, erkennen sie ihn. Sein „Fürchtet euch nicht“ löst ihre Anspannung. Und weil sie ihn schon kennen, weil sie ihm schon vertrauen, können sie die doch sehr ungewöhnliche Szene einordnen und annehmen.

Sein „ich bin es“ ist dabei entscheidend. Vertrauen ist eine Sache der Beziehung. Nur wer den anderen oder die andere kennt, kann Vertrauen aufbauen und im Vertrauen leben. Dabei muss die Beziehung gesund und lebendig sein, damit ein Grundvertrauen entsteht, das auch in schwierigen Situationen und Zeiten trägt. Einem Gespenst kann man nicht vertrauen, Jesus schon, auch wenn er in einer ungewohnten Gestalt daher kommt.

3

Ein Urvertrauen ist Jesus und seinen Jüngern bereits durch die lange Geschichte Gottes mit seinem Volk gegeben. Der grosse Prophet Jesaja baut darauf auf und verweist immer wieder darauf. Gott ist der Schöpfer des Himmels und der Erde aber auch ihrer Bewohner. Die erste Lesung beginnt entsprechend: „Jetzt aber, so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob und der dich geformt hat, Israel.“

Jakob und Israel stehen dabei für das Volk Gottes, das mit seinem Gott in einer Beziehung lebt, die lebendig ist aber nicht immer einfach. Darum braucht es Propheten wie Jesaja, die dem Volk diese Beziehung immer wieder vor Augen führen und ihm zeigen, dass es Gott gut meint mit dem Volk und es immer dann hegt und pflegt, wenn dieses sich ihm zuwendet und es zur Umkehr ruft, wenn es sich abwendet. Denn zum Vertrauen gehört auch Verlässlichkeit. Und die hat Gott seinem Volk gegenüber bewiesen, denn er hat es (in unserem Kontext der ersten Lesung) aus der Gefangenschaft in Babylonien befreit und ins gelobte Land, dem Lande Jakobs und Israels, zurückgeführt. Daher ruft er dem Volk zu: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.“

Es sind schöne Worte, die Gott hier spricht, zu seinem Volk aber auch zu jedem und jeder, die zum Volk gehören. So ist das „Fürchte dich nicht“ auch uns zugesprochen, ganz persönlich. Auch mich und dich hat Gott ausgelöst. In der Taufe nämlich hat er uns befreit, hat uns aus dem Dunkeln ins Licht geführt, hat uns bei unserem persönlichen Namen gerufen und uns aufgenommen in die Gemeinschaft derer, die zu ihm und zu seinem Volk gehören. Was wir im Leben auch tun, Gott ist mit uns. Was immer uns geschieht, Gott ist unser Retter. Und was er dem Volk zusagt, gilt auch für uns. „Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist, und will ich dich liebe, gebe ich für dich...“ sagt er. Dem Volk gibt er Länder und führt Völker hinzu. Und so werden alle Menschen zu seinen Kindern, Gotteskinder eben. „Denn jeden“, sagt Gott, „der nach meinem Namen benannt ist, habe ich zu meiner Ehre erschaffen, geformt und gemacht.“

Daher dürfen wir alle Vertrauen in Gott haben. Alle sind wir wertvoll in seinen Augen und alle liebt er bedingungslos. Auch wenn wir manchmal traurig sind, schimpfen und zweifeln – und das kommt immer wieder vor im Leben, wenn wir an unser Schicksal und das anderer Menschen denken – auch dann lässt uns Gott nicht fallen, weil wir seine Geschöpfe sind, ihm zur Ehre erschaffen! Lassen wir uns das in der kommenden Woche durch den Kopf gehen und leben wir dann etwas leichter und unbeschwerter. Ohne Angst eben. „Fürchte dich nicht!“ – wir haben's gehört!

Amen.



Zwischenmusik	Chor
Fürbitten	106. 2
mit Ruf	428
Credo (Chor/G)	438
Friedensgruss	108
Offertorium (Chor)	557
Gedächtnisse	109. 1
Eucharistiegebet	110
Sanctus/Heilig	110. 1
Eucharistiegebet	112
Brotbrechung	116
Gesang zur Brotbrechung	889 (Kanon)
Vater unser	120
Kommunion	Chor u. Orgel
Dankgebet	121
Danklied	584, 1-3
Mitteilungen	
Entlassung und Segen	122.2 / 123.1
Ausgangsspiel	

Mitteilungen

Kirchenopfer: Ökumenischer Mittagstisch in St. Marien, Bern. Wir unterstützen ein lokales Projekt, das Einheimischen und Migranten zu Gute kommt. Besten Dank.

Heute ist Spaghettitag! Der Gemeindeverein erwartet Sie im Gemeindesaal, Kramgasse 10, 1. Stock zum Spaghettinessen. Für Fr. 15.- wartet das Mittag-essen mit Dessert, Kaffee und Mineralwasser auf Sie. Alkoholische Getränke können gekauft werden. **Zertifikatspflicht.**

Montag 14h: Gemeindeverein, Jassen und Spielen. Alle Interessierten sind eingeladen.

Mittwoch 18.30h: Abendmesse (Pfarrer Christoph Schuler) **Maskenpflicht.**

Nächsten Sonntag 10h: Darstellung Jesu im Tempel, Lichtmess, Eucharistiefeier, Pfrn. Anna Maria Kaufmann. In diesem Gottesdienst werden Kerzen gesegnet. Sie können auch eigene Kerzen für ihren Gebrauch mitbringen und segnen lassen. Wer mit dem Impuls den Gottesdienst von zu Hause aus mitfeiert, kann auch zu Hause Kerzen bereitstellen, die in den Segen eingeschlossen werden. **Maskenpflicht.**

Pfarrteam:

Pfr. Christoph Schuler T 031 318 06 56

Pfrn. Anna Maria Kaufmann T 031 318 06 57

Priester Patrick Zihlmann, Diakon Patrick Zillig, Diakonin Stefanie Arnold (Lernvikarin).

Für unsere Gäste

Beachten Sie den Informationsstand im Vorraum der Oberkirche, oder besuchen Sie die Webseite:

www.christkath-bern.ch

Unsere Geistlichen stehen auch gerne zum Gespräch zur Verfügung

Danke, dass sie heute im Gebet mit uns in der Kirche verbunden waren.
Wir wünschen ihnen eine frohe Woche!